

Mißbrauch und Kriminalität wird belohnt, wenn man reich ist.

Die Reichen hinterziehen Steuern.

Zum Teil illegal, wie die **Razzien** bei Großbanken bestätigen.

Größtenteils jedoch legal.

Hätten nämlich die Gewinnsteuern der Unternehmen heute denselben Anteil am Gesamtsteueraufkommen wie **1980** würden **114** Mrd. DM mehr in den Staatskassen klingeln.

Durch Immobilienkäufe, Kapitalanlagen und Kredite können Millionäre ihr Einkommen auf das Niveau von Arbeitslosen herunterrechnen.

Sich auf Steuerzahlers Kosten gegenseitig bewirten, Luxuswagen fahren und Luxusreisen organisieren, ist **allgemein** üblich.

Mißbrauch und Steuerkriminalität sollen jetzt großzügig belohnt werden. Durch die Senkung der Spitzensteuersätze von **47/ 53%** auf 35% (!).

Wer die Hoffnung hatte, die Steuerprivilegien der Reichen sollten zum Ausgleich der Steuersenkungen gestrichen werden, der sieht sich heute schon getäuscht. Von der Begrenzung der Absetzbarkeit von Dienstwagen, Geschäftsreisen und der Abschaffung der Absetzbarkeit von Bewirtungskosten z.B. redet niemand mehr.

In erster Linie sollen die Arbeiter und Angestellten zahlen. U.a. sollen Fahrtkosten zum Betrieb und Nachtschicht-Zuschläge besteuert werden.

Bei einer Erhöhung der Mehrwertsteuer zahlen auch Arbeitslose und Rentnerinnen für höhere Einkommen und Gewinne der Reichen.

Die Großverdiener wollen ihre Privilegien behalten und gleichzeitig erheblich weniger Steuern zahlen.

Steuersenkungen für die Reichen führen zu erheblichen Steuerausfällen (siehe USA*). Der Rest der Bevölkerung muß mit höheren Steuern und Kürzungen von Leistungen dafür zahlen!

"Mißbrauch" wird bestraft, wenn man arm ist.

Arbeitslose und SozialhilfebezieherInnen haben oft nur noch dann genug zum Leben, wenn sie gegen Gesetze verstoßen. Und die Unterstützungen werden ständig gesenkt. Auf Staatskosten Autos zu **kaufen**, zu reisen und sich gegenseitig zu bewirten - wie bei Großverdienern **üblich** -, davon können sie nur träumen.

Bei arbeitenden Menschen besteuert der Staat sogar das Existenzminimum. Nicht nur das eigene, auch das der Lebenspartner und der Kinder. D.h.: die notwendigen **Lebenshaltungskosten** kann man nicht voll vom Einkommen absetzen.

Über die, die sich die fehlenden Mittel selbst besorgen (oder nicht angeben), empören sich die reichen Absahner. Sie halten das für Mißbrauch und **Kriminalität** und "bekämpfen" sie ... mit weiteren Kürzungen.

Deshalb:

Streichung aller Steuerprivilegien der Reichen - Ja!
Senkung des Spitzensteuersatzes der Reichen - Nein!

Drastische Senkung der Lohnsteuer - Ja!
Streichungen bei Arbeitslosenunterstützung und Sozialhilfe - Nein!

Helfen Sie, **KLARtext** zu verbreiten!

Die **Grenzen** verlaufen zwischen oben und **unten**,
nicht zwischen den Völkern.



Wir reden **KIARtext**. Deshalb nennen wir uns so.

Kopieren oder Nachdrucken von Flugblättern erwünscht!
V.i.S.d.P.: Silvia Walz, Füllerstr. 50, 60431 Frankfurt, Tel. 069/61 39 12

Treff: Jeden 1. Do im **Monat**, Zeit und Ort bitte **erfragen**
unter Telefon **069/77 38 70**

Flugblatt: 100 (200) **Stück** 10 bzw. 15 DM; **Geld bitte beifügen**

Absahner I und II, Je 60 **S.**, Je 3.- **plus** 1.70 DM Versand

Ich möchte **Infos über** Klartext

Ich möchte **Mitglied** werden.

Name:

Straße:

Ort:
(PLZ)

Tel.:
Spenden an **KLARtext, Postbank Ffm 737-807, BLZ 500 100 60**